

Ausstellung Heimische Natur im Supermakro

Freiburg. „Erwandertes“ - Heimische Natur im Supermakro zwischen Fehmarn und Kyffhäuser ist der Titel einer Fotoausstellung im Historischen Kornspeicher Freiburg, Elbstraße 2. Die Vernissage ist am Sonntag, 21. Mai, 14 Uhr.

Der Krummendeicher Ingo Voß wurde am 15. Januar 1943 in Hamburg-Bahrenfeld geboren. Bereits mit zwölf Jahren hat er seine erste Kamera bekommen, eine „Boybox“. Schon damals hat er gerne Natur- und Tieraufnahmen gemacht. Früh setzte Ingo Voß auf Digitaltechnik und legte damit, wie er sagt, mit dem Fotografieren richtig los. Die Bilder dieser Ausstellung sind - bis auf einige Ausnahmen alle auf ökologischen Wanderungen entstanden. Stefan Lillie, damaliger Leiter der ökologischen Station des Natureums, organisierte eine Vielzahl von sehr anspruchsvollen, meist mehrtägigen Exkursionen in versteckte, oftmals sehr kleine Rückzugsgebiete äußerst seltener Pflanzen- und Tierarten zwischen Fehmarn und Kyffhäuser.

Freude an dieser bedrohten Natur

Mit jeder Reise wuchs die Begeisterung des Krummendeichers für eine Flora und Fauna, die sich nur noch in kleinsten Räumen mit wenigen Exemplaren finden lässt. Seine Fotos spiegeln die Freude an dieser bedrohten Natur. Die Reisegruppe bestand fast ausschließlich aus Mitgliedern des Fördervereins Natureum, dem Voß seit dessen Anfängen angehört. Ingo Voß ist seit Anbeginn des Vereines bis heute engagiert an der Entwicklung des Vereins beteiligt. (cv)

Ihr Draht zu uns

Probleme mit der Zustellung?
▶ Zustellservice -100
Montag bis Sonnabend, ab 7 Uhr.

Fragen zu Ihrem Abo?
▶ Leserservice -333
Montag bis Freitag, ab 9 Uhr.

Lokalredaktion:
Sie erreichen unsere Redaktionsmitglieder persönlich, in der Regel in der Zeit von Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr.

**Cuxhaven: (0 47 21) 585-
Otterndorf: (0 47 51) 901-**

▶ Tim Fischer (tf) -361
▶ Kai Koppe (kop) -377
▶ Wiebke Kramp (wip) -371
▶ Frank Lütt (flü) -368
▶ Jens-Christian Mangels (man)-234
▶ Denice May (may) -320
▶ Jens Potschka (jp) -362
▶ Maren Reese-Winne (mr) -391
▶ Ulrich Rohde (ur) -318
▶ Egbert Schröder (es) -168
▶ Jan Unruh (jun) -367
▶ Herwig V. Witthohn (hwi) -393

Online-Redaktion:
▶ Joscha Kuczorra (jok) -233
▶ Florian Zinn (znn) -208

Bitte nutzen Sie im Fall der Nichterreichbarkeit auch die Sprachboxen, um eine Nachricht zu hinterlassen. Sie werden vom gewünschten Ansprechpartner zurückgerufen.

E-Mail: redaktion@cuxonline.de

Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven. **Geschäftsführung:** Ralf Drossner. **Leitung Vermarktung:** Lars Duderstadt, Ulrike von Holten (Stv.). **Redaktionsleitung:** Ulrich Rohde (V.i.S.d.P.) **Manitell-Redaktion:** Christoph Lillie, Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven. **Druck:** Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven. Sämtliche Inhalte unserer Angebote - Print und Digital - sind, wenn sie nicht von Dritten eingestellt wurden, urheberrechtlich und markenrechtlich geschütztes geistiges Eigentum. Auch von Dritten eingestellte Inhalte sind nicht frei nutzbar, sondern für die jeweiligen Nutzer oder Rechteinhaber als geistiges Eigentum geschützt. Als Leser bzw. Nutzer unserer Medienangebote dürfen Sie unsere und die von Dritten in das Angebot eingestellten Inhalte zu privaten und schulischen Zwecken nutzen, nicht aber selbst publizieren oder kommerziell verwenden, das gilt auch für die Verbreitung in sozialen Netzwerken. Auch bei der erlaubten privaten und schulischen Nutzung dürfen die Inhalte nicht verändert werden, insbesondere dürfen Copyright-Hinweise oder andere Hinweise auf Rechte und/oder Eigentum Dritter nicht entfernt werden. Bei erlaubten Nutzungen ist in jedem Fall die Quelle zu nennen. Für alle weiteren Nutzungen bedarf es unserer ausdrücklichen vorherigen Zustimmung.

Aller guten Dinge sind drei!

Schützengilde feiert 175. Geburtstag, 15 Jahre Damenabteilung und 5 Jahre Spielmannszug

VON JOACHIM TONN

CUXHAVEN. Herrlichstes Kaiserwetter flutete durch die Fenster ins Schützenhaus Brockeswalde, wo sich die Majestäten befreundeter Vereine, Honoratioren und die Spitzen aus Politik und Verwaltung versammelt hatten, um die Jubiläen mit einer zünftigen Feierstunde, begleitet vom hauseigenen Spielmannszug, zu zelebrieren. Unter den Gästen waren unter anderem MdL Oliver Ebken, Landrat Thorsten Krüger und als Vertreter der Stadt Cuxhaven Bürgermeister Marc Gerdes.

Seit November 2007 führt er den Verein: der Cuxhavener Michael Sepcke. Als Präsident der Ritzebütteler Schützengilde müsse man Folgendes haben, scherzte er: „Die Würde eines Erzbischofs, die Selbstlosigkeit eines Missionars, den Takt eines Botschafters, die Beharrlichkeit eines Steuerbeamten, die Erfahrung eines Wirtschaftsführers, die Arbeitskraft eines Kulis, die Genialität eines Nobelpreisträgers, den Optimismus eines Schiffbrüchigen, die Beredsamkeit eines Ministers, die Findigkeit eines Rechtsanwalts, das ehrliche Gewissen eines Politikers, die Gesundheit eines Olympiakämpfers, das Lächeln eines Filmstars, die dicke Haut eines Nilpferdes.“

Mit dem schmissigen Regimentsmarsch „Military Escort“ eröffnete der hauseigene Spielmannszug die Ritzebütteler Schützengilde die Feierstunde im Busch. Aller guten Dinge sind drei: Drei Anlässe gab es zu zelebrieren: den 175. Geburtstag der Gilde, das 15-jährige Bestehen der Damenabteilung sowie fünf Jahre Spielmannszug der Ritzebütteler Schützengilde. „Als am 5. April 1848 der Aufruf im Tageblatt des Amtes Ritzebüttel zur Errichtung eines Schützenkorps stand, ahnte niemand, was sich daraus entwickeln würde“, ließ der Präsident und amtierender Kreiskaiser Michael Sepcke in seinen mit Histörchen garnierten launigen Begrüßungsworten, die Historie der Gilde Revue passieren.

Einheitliche Kleiderordnung für das Schützenkorps

Am 23. April 1848 hatten sich bereits 17 Männer in die ausliegende Liste eingetragen, um „zur Verteidigung der Freiheit und gesetzlichen Ordnung im Innern, wie zum Schutze der heimischen Erde, des vaterländischen Bodens“, wie es damals hieß, beizutragen. Am 24. April wurde im „Lokal Heynsohn“ der Beschluss



Eine starke Gemeinschaft (v.l.n.r.): Marc Gerdes (Bürgermeister Stadt Cuxhaven), Thorsten Hottendorf (2. Leiter Spielmannszug), Astrid Poppe (Kreispräsidentin), Michael Sepcke (Präsident, König und Kreiskaiser), Rita Sepcke (Damenleiterin und Königin), Marc Schwiemann (Schatzmeister), Gerd Weidner (2. Vorsitzender), Katharina Sepcke (3. Vorsitzende), Frank Pingel (Präsident des Nordwestdeutschen Schützenbundes), Thomas Brunken (Präsident des Bezirksschützenverbandes Elbe-Weser) und Wilhelm Bicker (1. Leiter Spielmannszug). Fotos: Tonn

zur Gründung eines Schützenkorps gefasst. In der Folge wurden die Mitglieder bewaffnet und eine Kleiderordnung festgelegt. Zum ersten Führer des Schützenkorps wurde Friedrich Finck gewählt. Ab dem 21. Mai 1848 fanden regelmäßige Schießübungen und am 18. Oktober des Gründungsjahres das erste Bürger-schützenfest in Brockeswalde statt, wo die Gilde noch heute zu Hause ist. Der erste Schützenkönig wurde 1853 ausgesprochen. Sieben Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges erhielt die Gilde eine Jugendabteilung.

Der neue ehrenamtliche Stellvertreter des Cuxhavener Oberbürgermeisters Uwe Santjer, Bürgermeister Marc Gerdes, überbrachte das Grußwort der Stadt. Als wichtige Säule unseres Brauchtums, bei dem Schießsport, Geselligkeit und Gemeinschaftserlebnis miteinander verwoben sind, ist die Ritzebütteler Schützengilde heute noch eine fest verankerte Institution in unserer Stadt“, betonte er.

Kreispräsidentin Astrid Poppe überbrachte die Grüße des Schützenkreises Unterelbe. „Hinter den Männern der Gilde standen immer Frauen, die die Männer losgelassen haben“, sagte sie. Hätten sie das nicht getan, hätte die

Schützengilde überhaupt nicht existieren können. Wir sind eine Familie innerhalb unseres Kreises, was sich auch in der Coronapandemie gezeigt habe. Der Gilde komme als wichtige Institution eine große Bedeutung für die Gemeinschaft und das gesellschaftliche Leben vor Ort zu, so Poppe.

Aus den Händen von Landrat Thorsten Krüger empfing Präsident Michael Sepcke eine Urkunde anlässlich des 175-jährigen Bestehens des Schützenvereins. „Ihr habt einen Teil der Geschichte miterlebt und gestaltet. Das Ehrenamt ist ein unverzichtbarer Faktor“, sagte der Landrat. Sein persönliches Geschenk sei, dass er sich eine Stunde lang im Schützenverein der Gilde engagieren wolle, vielleicht in der Jugendabteilung. „Für arbeitende Leute sind wir immer zu haben“, freute sich der Präsident über das unverhoffte Angebot und regte an, seinen Stellvertreter, Richard Schütt, auch mit in die Arbeit einzubeziehen.

„Unser Schützenwesen ist Kulturgut“, sagte Bezirkspräsident Thomas Brunken und überbrachte herzliche Glückwünsche seines Bezirkes zum Gründungsfest. Geschichte wiederholt sich ein Stück weit. Die Stadt Cuxha-



„Das Ehrenamt ist ein unverzichtbarer Faktor“, sagte Landrat Thorsten Krüger und überreichte Präsident Michael Sepcke eine Urkunde anlässlich des 175-jährigen Bestehens des Schützenvereins.

ven, die Bürger Cuxhavens könne stolz sein auf diese Schützengilde, zitierte er Helmut Kohls Grußwort im Buch zum 150. Jubiläum der Gilde. Brunken stellte seine persönlichen Erinnerungen mit der Gilde in den 70er-Jahren in den Focus seines Grußwortes und erwähnte Persönlichkeiten, die ihn in seinen Jahren als Bezirkspräsident begleitet haben.

Katharina Sepcke für ihr Engagement geehrt

Ein Höhepunkt löste den nächsten ab. Schützenschwester Katharina Sepcke (3. Vorsitzende und verantwortlich für die Außenpräsenz des Vereins), wurde vom Bezirkspräsidenten Thomas Brunken die Verdienstnadel des Bezirksschützenverbandes Elbe-Weser-Mündung für ihre unermüdete Arbeit im deutschen Schützenwesen, insbesondere für den Bezirksschützenverband Elbe-Weser-Mündung, auf Kreis- und Vereinsebene, verliehen.

Als Vertreter des Sports in Cuxhaven überbrachte Bernd Zimmermann stellvertretend vom Kreissportbund ein Grußwort. Der Präsident des Nordwestdeutschen Schützenbundes, Frank Pingel, übermittelte die Grüße des Deutschen Schützenbundes.

Die Gründung im Jahre 1848 stand in Verbindung mit der ersten Revolution in Deutschland, erinnerte er.

„Ihr pflegt hier einen bestimmten Stil“, lobte er zum Beispiel die toll ausgearbeiteten Festschriften. Als Präsent des Deutschen Schützenbundes übergab er Michael Sepcke die Auszeichnung mit dem Fahnenagel der Ritzebütteler Schützengilde von 1848 zur Befestigung an der Fahnenstange als Erinnerung an den heutigen Tag und dankte für die jahrzehntelange Treue. „Ihr seid ein Stück Kulturgut“, sagte Richard Schütt als Präsident des Schützenvereins. Altenbruch. Vereinsmitglied Dirk Tormählen hatte für das Jubiläumsfest Geld gesammelt.

Das letzte Wort gehörte Michael Sepcke. Seine Rede schloss er mit Worten, die der Präsident des Deutschen Schützenbundes, Dr. Georg von Opel, ihnen 1962 zugerufen habe. Die Essenz: Im atemlosen Tempo, das unseren Alltag bewegt, können uns die Leitmotive der Schützen, ihr Traditionsbewusstsein, ihre Heimat-treue, ihre Vaterlandsliebe und ihre „stille Sicherheit“, eine Hilfe sein, führte er aus. Zum Schluss wurde gemeinsam das Niedersachsenlied angestimmt.



Schützenschwester Katharina Sepcke (3. Vorsitzende) wurde vom Bezirkspräsidenten Thomas Brunken die Verdienstnadel des Bezirksschützenverbandes Elbe-Weser-Mündung für ihre unermüdete Arbeit im deutschen Schützenwesen verliehen.